

gaben und Ausgedinge, Leistungen, sammt der Specification des dabey befindlichen Inventarii, in der Schenke allhier ausgehangen worden; Als wird solches andurch zur Nachricht der Kauflustigen öffentlich bekannt gemacht. Straßgräbchen bey Camenz, am 14. Febr. 1805.

Adel. B u ß i s c h e G e r i c h t e n d a s e l b s t.

Diejenige Weibsperson, welche am 11. Sept. 1804 einem hiesigen Hofeknecht, welcher gedachten Tages eine Milizfuhre nach Hartha verrichtet, ihre Kleidungsstücke auf den Wagen gegeben; sich selbst aber zu dem Wagen nicht wieder gefunden hat, kann ihre Sachen bey dem hiesigen Richter Johne abholen. Da aber der gedachte Hofeknecht indeßen sich auswärts in Dienste begeben, und derselbe daher die Eigenthümerin der Sachen nicht recognosciren kann: so hat selbige eine Legitimation von ihrer Obrigkeit mitzubringen, daß sie wirklich die Person sey, der die von ihr nach Farbe und übrigen Beschaffenheit anzugebende Kleidungsstücke gehörig sind. Schmölln bey Bischofswerda, am 11. Febr. 1805.

Die Adel. Z e h m i s c h e G e r i c h t e n d a s.

Nachdem von den Freiherrlich Prenzel von Penzigischen Gerichten zu Zahmen, zum dritten Aufgeboth der, dem Müller Mstr. Gottlieb Traugott Liebschen, zuständigen Mühle zu Eselsberg Zahmenschen Antheil, nebst Garten und Felde an Einem Viertel und Zwen Meßen Ausfaat, welches zusammen 1228 Thaler 8 Groschen taxiret, nächstkünftiger fünfte März pro Termin anberaumt worden; Als haben alle diejenigen, so ein mehreres hierauf zu biethen gesonnen, besagten Tages, Vormittags um 9 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle allhier zu Zahmen sich einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann Bescheides oder anderer rechtlichen Weisung zu gewärtigen. Zahmen, den 11. Febr. 1805.

Freiherrl. P r e n z e l v o n P e n z i g s c h e G e r i c h t e n d a s.

und der dazu verpfl. Gerichtsdir. Joh. Gottfr. Aug. Probst.

Es soll die nach Milkwitz gehörige, an der Bauzner Straße erbaute neue Schenke, mit der Freiheit zu schlachten, Gäste zu setzen, Bier und Brandtwein auszuschenken, nebst der dazu gehörigen Stallung zur Ausspannung auf 12 Pferde, auch etlichen Scheffeln Land, wenn es verlangt wird, so auch die Brandtweinbrennerey in Milkwitz, nebst Bier- und Brandtweinschank, auf 3 oder mehrere Jahre von Walpurgis d. J. 1805 verpachtet werden, und ist zu dem Ende der 1te März zum Termin angesetzt worden. Pachtlustige haben sich daher an gedachten Tage bey dem Rentverwalter Flister auf dem Hofe zu Reschwitz, zu melden, glaubwürdige Attestate ihrer Rechtschaffenheit und Geschicklichkeit vorzulegen, die Pachtbedingungen einzusehen und hierauf ihre Auslassung zu machen.

Zu Walpurgis 1805 liegen 2000 Thaler gegen hypothekarische Sicherheit zum verborgen bereit; Bey wem? ist in der Wochenblattsexpedition zu erfragen.

Nachdem auf ergangenen Höchsten Befehl, das Ritterguth Obergurck, ingleichen ein daselbst befindliches Bauerguth, vor dem Amte Stolpen auf kommenden 2ten April 1805 voluntarie an den Meistbiethenden verkauft werden soll; Als wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

In Krumförstchen ist eine Nahrung, wozu 10 Scheffel Feld und etwas Wiesewachs gehören, mit Vieh, Schiff und Geschirre, auch der Winter- und Sommerfaat, aus freier Hand in Kurzem zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich daselbst bey dem in diesem Hause wohnenden Pächter, Johann Schmidt, melden.

In einer oberlausitzischen nahrhaften Landstadt ist ein brauberechtigtes Haus, bey welchem zugleich schöne Gelegenheit zu einer Brandtweinbrennerey befindlich ist, aus freier Hand, jedoch nicht unter 2000 Thln. zu verkaufen. Den Ort und gegenwärtigen Besitzer dieses Grundstücks erfährt man in der Wochenblattsexpedition.

Wo? und wie theuer sind hochstämmige Seglinge und Saamen von der wilden Akazie zu haben? Man bittet um Nachricht in der Wochenblattsexpedition.

Es steht unterm Schlosse, Landeshauptmannschaftl. Jurisdiktion, ein fast Steuerfreies Haus, mit der Berechtigung des Brandtweinbrennens, Schlachtens und Brodbackens, worinnen 3 Stuben, und eine wohlangelegte Brandtweinbrennerey, auch dabey ein großer Obstgarten befindlich, zu verkaufen; Kaufliebhaber melden sich beim Besitzer daselbst No. 11.